

Braunfels (Landkreis Lahn-Dill)			
1	Einwohner	Verwaltung	
0	Ortsteile	0	Mitarbeiter zuzügl. 0 in Eigenbetrieben
		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft	
0 km	Straßennetz	0	Kindergärten mit 0 Plätzen
Eigenbetriebe für		0	Jugendzentren 0 Seniorenheime
über Landkreis		0	Stadthallen 0 Bürgerhäuser
Zweckverband für		0	Freibäder 0 Hallenbäder
Privatisierung		0	Sporthallen 0 Sportplätze
Eigengesellschaft für		0	Museen 0 Theater

Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%
ab 2006

1%
doppischer Haushalt

■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

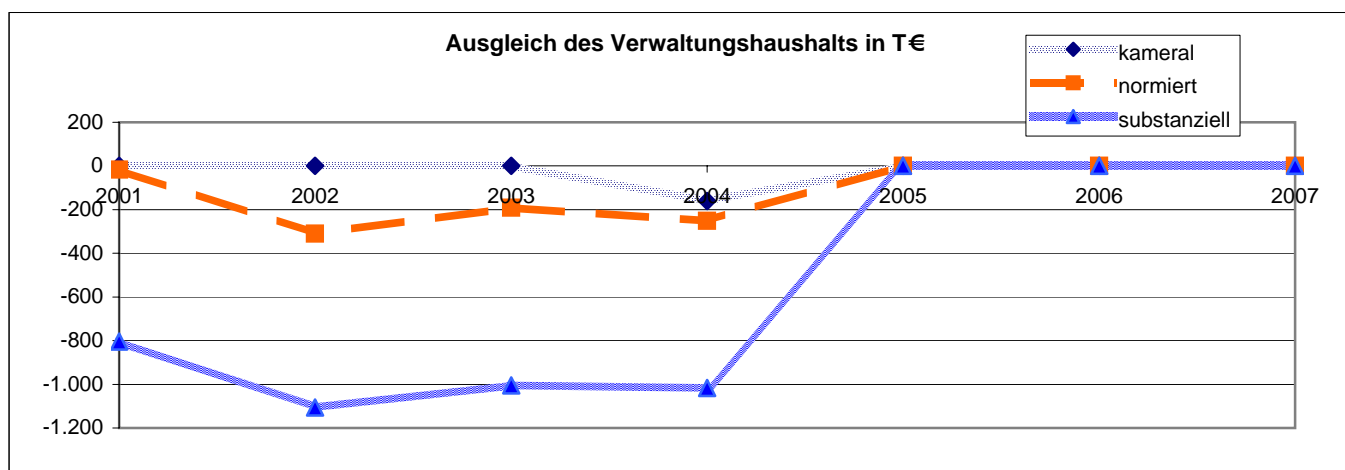
* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005			
		11.491	11.444	11.445	11.485				
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	12.241	11.914	12.707	12.245				49.107
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	12.241	11.914	12.707	12.406				49.268
Defizit kameral ¹		0	0	0	-161				-161
davon Altdefizit	892	0	0	0	-161				
strukturelles Defizit ²		0	0	0	0				
Zuführung zum VMH	86	1.671	0	340	256				2.266
Zuführung zum VWH	90	0	44	192	90				326
Nettozuführung zum VMH		1.671	-44	147	166				1.939
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	254	266	340	256				
Kreditbeschaffungskosten	990	0	0	0	0				
Pflichtzuführung zum VMH		254	266	340	256				1.115
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		1.417	-310	-192	-90				824
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		-17	-310	-192	-251				-770
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		788	796	812	766				
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-805	-1.106	-1.005	-1.017				-3.932
Finanzierungssaldo⁵									
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	12.241	11.914	12.707	12.245				49.107
+ Einn.VMH	HG 3	2.491	3.057	1.829	1.591				8.969
./. Rücklagenentnahme	31	959	2.326	729	90				4.104
./. Kreditaufnahme	37	0	0	0	495				495
Einnahmen		13.773	12.645	13.807	13.250				53.476
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	12.241	11.914	12.707	12.406				49.268
+ Ausg. VMH	HG 9	3.059	3.070	1.829	1.591				9.549
./. Rücklagenzuführung	91	44	102	0	0				146
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	161				161
./. Kredittilgung	97	1.653	266	340	256				2.514
Ausgaben		13.602	14.617	14.197	13.580				55.996
Finanzierungssaldo		171	-1.971	-389	-330				-2.519

keine Antwort

doppischer Haushalt

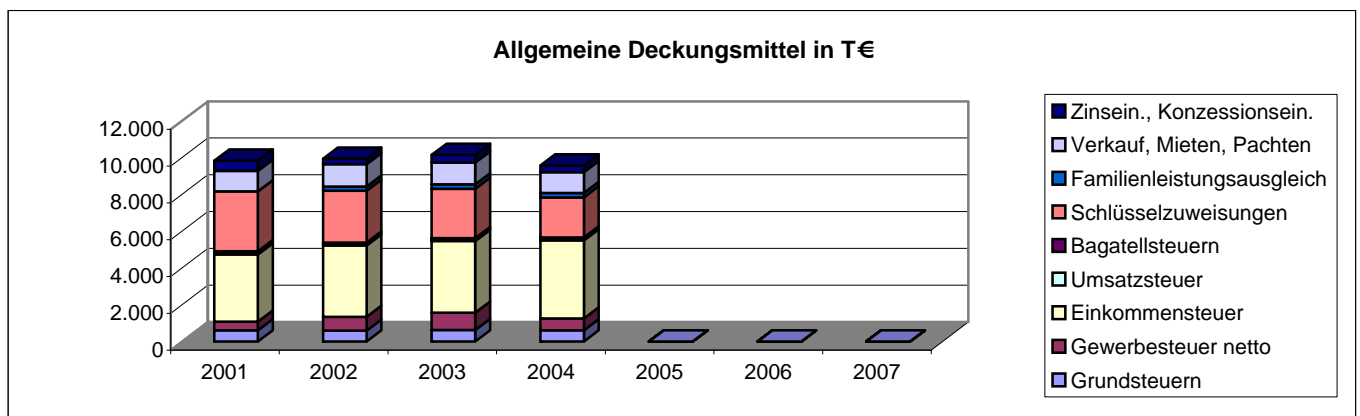


¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.
² Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.
⁴ Das substanzielle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.
⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005			
Einwohner		11.491	11.444	11.445	11.485				
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	12.241	11.914	12.707	12.245				7.015
jährl. Veränderung			-2,7%	6,7%	-3,6%				
Steuereinnahmen		5.107	5.377	5.627	5.663				3.111
Anteil an Einnahmen VWH		41,7%	45,1%	44,3%	46,2%				25,3%
jährl. Veränderung			5,3%	4,7%	0,6%				
pro Kopf									0 €
Grundsteuer A	000	18	18	15	15				9
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer A Hebesatz		250	250	250	250				
Grundsteuer B	001	593	575	620	600				341
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer B Hebesatz		250	250	250	250				
Gewerbesteuer brutto	003	665	746	940	640				427
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			12,3%	25,9%	-31,9%				
Gewerbesteuer Hebesatz		300	300	300	320				
Gewerbesteuer netto	003./810	471	746	940	640				400
jährl. Veränderung			58,3%	25,9%	-31,9%				
pro Kopf									0 €
Einkommensteuer	010	3.661	3.878	3.888	4.250				2.240
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Umsatzsteuer	012	104	103	102	96				58
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	66	57	62	62				35
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Schlüsselzuweisungen	04	3.247	2.829	2.687	2.183				1.564
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-12,9%	-5,0%	-18,8%				
Familienleistungsausgleich	091	0	220	239	236				99
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
Steuern, allg. Zuweisung:	HG 0	8.355	8.426	8.553	8.082				4.774
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,9%	1,5%	-5,5%				
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	1.128	1.220	1.179	1.128				665
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	556	300	423	366				235
Gewerbesteuerumlage	810	193	0	0	0				28
Allgemeine Deckungsmittel⁷		9.845	9.946	10.155	9.575				5.646
pro Kopf									0 €
Gebühren	10 bis 12	493	482	558	537				296
pro Kopf									0 €

keine Antwort

doppischer Haushalt

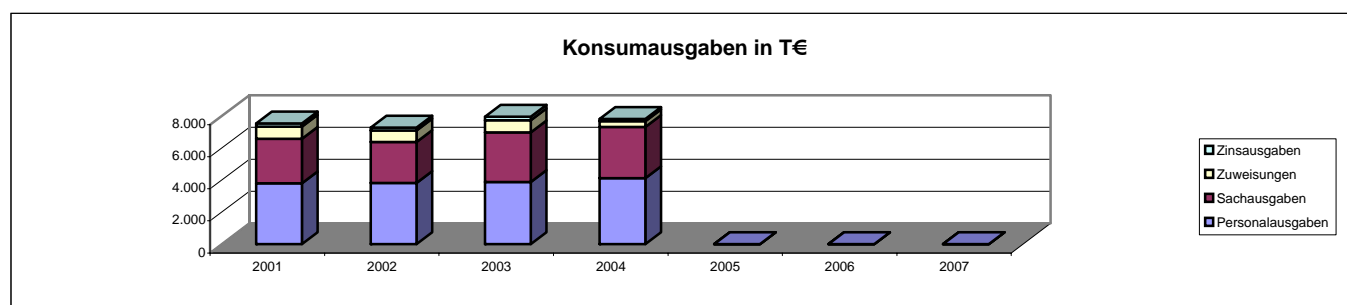


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005			
Einwohner		11.491	11.444	11.445	11.485				
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	12.241	11.914	12.707	12.406				7.038
jährl. Veränderung			-2,7%	6,7%	-2,4%				
Personalausgaben	HG 4	3.794	3.807	3.868	4.116				2.227
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,3%	1,6%	6,4%				
pro Kopf									0 €
Personalbestand Kernhaushalt		89,58	90,58	89,58	94,08				
Personalkosten Eigenbetriebe		401	846	861	575				
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	10,50	10,50	8,00				
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		4.195	4.653	4.730	4.691				2.610
pro Kopf		365 €	407 €	413 €	408 €				228 €
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		89,58	101,08	100,08	102,08				
Personalintensität⁸		128,28	113,22	114,36	112,51				
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	2.765	2.568	3.095	3.195				1.660
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-7,1%	20,5%	3,2%				
Zuweisungen	HG 7	766	714	772	355				372
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-6,8%	8,1%	-54,0%				
davon Sozialhilfe	73 bis 79	0	0	0	0				0
Zinsausgaben⁹	80	195	169	216	142				103
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-13,4%	28,0%	-34,3%				
Konsumausgaben¹⁰		7.520	7.258	7.951	7.808				4.362
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
GwSt-Umlage	810	193	0	0	0				28
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-100,0%	0,0%	0,0%				
Umlage an Gemeinden¹¹	83	4.235	4.226	4.041	3.838				2.334
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-0,2%	-4,4%	-5,0%				
Umlage gesamt		4.428	4.226	4.041	3.838				
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
Kreis- inkl. Schulumlagebesatz		53	53	53	53				30,29
ber. Ausg. VWH¹²		9.695	11.062	11.060	10.681				6.071
Steuern, allg.Zuw.(netto)	HG 0 ./ 810	8.161	8.426	8.553	8.082				4.746
Steuerdeckungsquote¹³		84,18%	76,17%	77,33%	75,67%				44,76%
jährl. Veränderung			-9,5%	1,5%	-2,2%				

keine Antwort
doppischer Haushalt



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

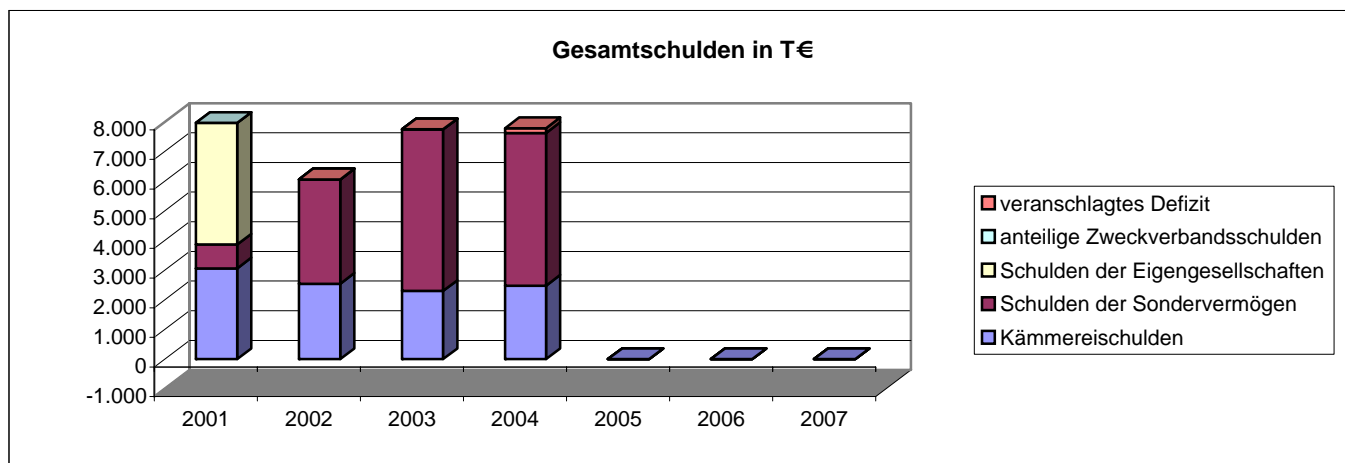
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuererinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005			
Einwohner		11.491	11.444	11.445	11.485				
Gesamtausgaben	9	3.059	3.070	1.829	1.591			9.549	
Kreditaufnahme	37	0	0	0	495			495	
Tilgung von Krediten	97	1.653	266	340	256			2.514	
Differenz¹⁴		-1.653	-266	-340	240			-2.019	
Rücklagenentnahme	31	959	2.326	729	90			4.104	
Zuführung zu Rücklage	91	44	102	0	0			146	
Differenz		914	2.225	729	90			3.958	
Bestand allg. Rücklage		2.771	604	0	0				
Pflichtbestand¹⁵		0	0	0	0				
Differenz¹⁶		2.771	604	0	0				
Freie Spitze¹⁷		-17	-310	-192	-251			-770	
Gesamtschulden		7.961	6.058	7.750	7.785				
jährl. Veränderung			-23,9%	27,9%	0,5%				
pro Kopf									
Schulden des Kernhaushalts		3.058	2.538	2.293	2.475				
Schulden der Sondervermögen		806	3.519	5.457	5.150				
Schulden der Eigengesellschaften		4.096	0	0	0				
anteilige Zweckverbandsschulden		0	0	0	0				
Schulden-Steuer-Quote¹⁸		0,6	0,5	0,4	0,4				
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt¹⁹		12,1	9,5	6,8	9,7				
veranschlagtes Defizit²⁰		0	0	0	161				

keine Antwort
doppischer Haushalt



Abkürzungsverzeichnis				
allg.	allgemeine		jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben		Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb		rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen		sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung		Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile		T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer		VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage		VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe		zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive			

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.